Anno 1763. Mondtags den 29. August No. 101.

Prolongation des unterm dato Dahlen den 1. März a. c. bewilligten Generalpardons für alle Deserteurs und Verlaufene von der Königl. Armee, ingleichen diejenige, so sich aus Furcht der Werbung außer Landes begeben und sich vom 1. Junii a. c. an binnen anderweitigen 3 Monaten wieder gestellen.

Nachdem Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. Unser allergnädigster Herr den unterm dato Dahlen den 1. März a. c. vor die Deserteurs und Verlaufene von der Armee ingleichen vor die aus Furcht der Werbung und sonst ausgetretene Landeskinder, bewilligten Generalpardon, welcher mit Ausgang dieses Monats zu Ende gehet, noch auf anderweitige 3 Monate allergnädigst prolongiret und befohlen haben, solches sofort gehörig bekant zu machen; Als wird diesem allerhöchsten Königl. Befehl gemäß, solches hierdurch ordentlich zu jedermanns Wissenschaft gebracht, damit besonders diejenige Deserteurs und ausgetretene, welche sich bisher verspätet haben, oder in der gesetzten Zeit sich zu ihren Regimentern und Fahnen, oder auch zu den Ihrigen zurück zu begeben, behindert und aufgehalten worden, von dieser allerhöchsten Königl. Gnade noch profitiren und a dato den 1. Jun. a. c. binnen anderweitigen 3 Monaten sich gehörig

gen Orts wieder einfinden können. Berlin den 26 May 1763.

von Pawlowsky.

Halle, vom 22 August.

Mit den Gesundheitsumständen Sr. Excell. des Königl. Pohlnischen und Chursächsischen Premierministers, Hrn. Grafen von Brühl, hat es sich noch nicht gebessert. Vorgestern sind von hier zwey berühmte Aerzte, nemlich die Herren Professores Böhmer und Junker auf Erfordern mit Extrapost nach Dresden abgereiset, um bey hochgedachten Hrn. Grafen Krankheit gleichfalls gebraucht zu werden.

Wien, vom 10 August.

Se. Majestät der Kayser haben den Herrn Grafen von Schlick, K. K. Kämmerer und geheimen Rath, zum Kayserl. gevollmächtigten Commissarium bey der auf den 1sten künftigen Monats bevorstehenden Wahl eines neuen Bischofen und Fürsten zu Passau, allergnädigst zu ernennen geruhet; welcher auch von Seiten Ihrer Majestät der Kayserin Königin, als Erzherzogin zu Oesterreich, nebst dem heute früh dahin abgegangenen Freyherrn von Collenbach, K. K. Hofrath bey der geheimen Staatscanzley, besagter Wahl beywohnen wird.

Den 7ten dieses, ist der Feldwachtmeister und Inhaber eines Ungarischen Infanterieregiments, Hr. Joseph Carl von Siebenschön im 59sten Jahr seines Alters hieselbst Todes verblichen.

Von Comorn ist nun wieder alles stille. Allda hat sich wiederum eine sehr gute Witterung eingefunden, so daß anjetzo alle Fremdlinge dahin gehen können die traurige Geschichte in Augenschein zu nehmen. Es arbeiten bereits einige 1000 Menschen, um diesen wichtigen Platz in den vorigen Stand wieder herzustellen. Die umliegende Commitater tragen dazu alles mögliche bey, und üben an den Verunglückten viele christliche Liebe aus.

Der Tabackspacht in Oesterreich, den sonst Entrepreneurs, und hernach die Stände übernommen hatten, soll den Juden Löb Hönig und Sohn überlassen worden seyn, die, wie man saget, alle Monate 100000 Gulden dafür in den Königl. Schatz liefern wollen; man saget aber auch, daß sich einige gefunden, die noch eine stärkere Summe angeboten, und der Contract mit den Juden noch nicht zum Schlusse gekommen sey.

Ihro Majestät der Kayser und des Kronprinzen Josephs Königl. Hoheit sind nach Holitsch gegangen; Ihro Majestät die Kayserin haben sich seitdem in Schönbrunn meistens retire gehalten.

Nachdem der Königl. Preußische Gesandte, Hr. Baron von Rodt, nunmehro hier angelanget, und eben das Haus bezogen, welches der Hr. von Klinggräf, ehemaliger Königl. Preußischer Gesandte, inne gehabt, so wird man nunmehro sehen, in wie weit das zwischen beyden Höfen nach dem Frieden noch etwa zu reguliren-de tractiret werden dürfte.

Aus einem Schreiben von Wilda, vom 22 Julii.

Wir haben hier die Nachricht, daß die Rußischen Truppen gewiß den 30sten dieses in hiesi-Großherzogthum einrücken werden, daß also die hin und wieder von den Magnaten gehaltenen Conferenzen solches nicht verhindern mögen. Inzwischen läßt der Hr. Großschatzmeister, Graf von Flemming, noch unaufhörlich Völker anwerben, welche Werbungen auch von gewissen abgedankten Leuten einen großen Zulauf haben.

Aus einem Berichte von der Curländischen Gränze, vom 25 Julii.

Zu Mietau ist in diesen Tagen der Hr. Odachows, Regimentarius der Ukrainischen Division, mit 8 Tawarszyszen paßiret. Es hat derselbe bey dem Grafen Platow zu Mittage gespeiset, darauf den Herzog von Biron besucht, und sofort nachhero sich zu der Rußischen Armee begeben, um selbige, und zwar auf Verlangen der Czartorinskischen Familie, nach Litthauen zu begleiten. Gedachte Armee hat 3 Tage darauf ihren Marsch antreten sollen. Es sollen nur 200 Mann Russen zu Mietau geblieben seyn, von dannen die Senatores, Grafen von

Platen und Lipski, den 26sten dieses, als morgen, haben abreisen wollen.

Petersburg, vom 26 Jul.

Da Ihro Kayserl. Majestät mit dem größten Theile des Hofstaats sich zu Peterhof befinden, so ist es hier wieder etwas einsam. Ihro Majestät beliebten, diese Reise zu Wasser auf einer Jagd anzutreten, auf welcher die Kayserl. Estandarte und Wimpel wehete, welche im Vorbeypaßiren der Vestung durch eine starke Kanonade salutiret wurde. Die Staatskarossen und übriges Gefolge defilirten indessen den Landweg nach erwähntem Lustschlosse, allwo das Verbleiben wohl so lange, als das Wetter angenehm, dauern mögte.

Utrecht, vom 13 Aug.

In voriger Woche feyerte die hiesige Buchdrucker- und Buchhändler-Societät ein hundertjähriges Jubelfest wegen Errichtung dieser Societät in dieser Stadt, mit einem prächtigen Tractament, Illumination und Feuerwerke, wobey sie die Ehre der Gegenwart Sr. Excell. des ersten Präsidenten, Grafen von Nassau la Leq, verschiedener hohen Officiers, der beyden regierenden Herren Bürgermeister und verschiedener anderen Herren von der Regierung, genossen, welche sämtl. Herren so wol wegen der guten Bewirthung, als über den schönen Effect der Illumination, ein besonders Vergnügen bezeigten. Die Illumination wurde zween Tagen darauf wiederholet.

Compiegne, vom 7 Aug.

Se. Majestät der König, erlustigen sich oft mit der Hirschjagd. Die Hirsche haben sich in unsern Wäldern, seitdem der Hof nicht hier gewesen ist, sehr vermehret. Se. Majestät wohnen jedoch auch fleißig dero Rathsversammlungen bey.

Der nach Spanien reisende Graf von Maillebois hat von dem König Abschied genommen. Es heißt, Se. Kathol. Majestät hätten gedachten Herrn berufen, um ihm in einem gewissen Falle das Commando einer Armee anzutragen, und man zweifelt nicht, daß er alsdenn den Ruhm, den er sich bey der Eroberung des Forts St. Philipp erworben hat, mit einem neuen Glanze verherrlichen werde.

Man spricht von der Errichtung eines Lagers in hiesiger Gegend, wo alle Schweitzertruppen sich in dem Verlaufe dieses Monats versammlen werden, um vor dem Könige die Revüe zu paßiren.

Der Herzog von Choiseul hat, auf Sr. Majestät Befehl, allen commandirenden Officiers anzeigen lassen, gar keinen Urlaub mehr zu ertheilen, sondern vielmehr alle Beurlaubte zurück zu berufen. Dieser Umstand veranlasset Gespräche, zumal da auch die Werbungen wieder angefangen haben.

Paris, vom 8 August.

Es ist ein Decret vom Königl. Staatsrath ausgekommen, welches befiehlt, daß künftig alle aus dem Königreiche gehende Spitzen, ohne Unterschied nicht mehr als 10 Sols vom Livre zur Abgabe geben sollen.

Durch ein anderes Königl. Decret wird verordnet, daß alle Streitigkeiten, welche über die unbeweglichen Güter und Gerechtsamen der Beneficien, die mit den Etablissementern der Jesuiten verbunden, entstanden sind, oder noch möchten, ein Jahr lang ausgestellet seyn sollen, nemlich von dem Dato dieses Decrets angerechnet. Dem zufolge soll, in Absehen auf die theilnehmenden Partheyen, alles in dem Zustande bleiben, worin es itzt ist, ohne daß eine Präscription oder Versäumung der Instanzen, soll Statt finden oder gültig seyn können.

Unter den versiegelten Büchern, welche den 14ten vorigen Monats aus der Bibliotheck der ehemaligen Jesuiten, in der Straße St. Jaques nach der Parlamentskanzeley gebracht worden sind, hat man einen Folianten gefunden, welcher eine Relation von einer Conspiration enthält, die von den Jesuiten, unter der Regierung Ludwigs des Vierzehnten, unter Begünstigung des damaligen Erzbischofs Hrn. von Harlay, soll abgeredet gewesen seyn.

Die hiesige Rathhauskammer hat beschlossen, auf dem Platze von Soissons ein größeres und bequemeres Magazingebäude für Korn

und andere Eßwaaren erbauen zu lassen, als man bishero dazu gehabt hat.

Man hat hier übrigens kürzlich Observationen über die Seuche unter dem Hornvieh angestellt, und selbst Mittel ausgefunden, sowol das Vieh für der Seuche zu bewahren, als dasselbe zu curiren. Die Seuche äußert sich durch ein oder mehrere Bläschen, auf, unter oder an der Seite der Zunge. Diese Bläschen sind anfänglich weiß, werden darauf roth und endlich schwarz, da sie denn aufbrechen, und eine Krebsartige Wunde machen, welche in die Dicke der Zunge einfrißt, und bis zu deren Wurzel fortgeht, bis die Zunge abschwärt, und das Vieh daran stirbt. Das Mittel, das Vieh gegen diese Seuche zu bewahren, bestehet in einem Theriack, und reinigenden Kräutern und Specereyen, die in rothen Wein sind eingeweichet worden. Das Mittel zur Cur wird auch weitläuftig beschrieben. Die Observationen sind auf Befehl der Regierung gedruckt, und in der Königlichen Buchdruckerey zu bekommen.

Madrit, vom 26 Jul.

Der Hof befindet sich, nebst der Königl. Frau Mutter und dem Infanten Don Louis, zu St. Ildefonse bey vollkommenem Wohlseyn. Auf allen Werften dieses Reichs arbeitet man eben, wie in den französischen Häfen, mit allem Eifer an der Herstellung der Seemacht, indem sowol der unsrige, als der Hof von Versailles, entschlossen sind, selbige auf allen Fall auf einen ansehnlichen Fuß zu setzen, ohne jedoch dem Friedenstracte zu nahe zu treten. Dieser Tage sind Staatsberichte aus dem Spanischen Amerika mit Schiffen von St. Domingo eingegangen, welche jedoch sehr geheim gehalten werden. Von der Untersuchungssache wegen der Aufführung verschiedener Officiers bey Eroberung der Havana, wird jetzo nicht viel mehr gesprochen.

Londen, vom 9 August

Es sind Ordres nach Portsmouth ergangen, verschiedene Kriegesschiffe von der Linie, nebst einigen Fregatten, in aller Geschwindigkeit auszurüsten, die als eine Observationsflotte nach Ostindien gesandt werden sollen, um die Bewegungen der Holländer in dasigen Gegenden zu observiren, welche im Begriffe sind, eine grosse Verstärkung nach dem dortigen Theile der Welt abzuschicken.

Damm, Christian Tobias, Einleitung in die Götterlehre und Fabelgeschichte der ältesten griechischen und römischen Welt, nebst einem Anhange und nöthigen Kupfern, 8. Berlin 763.

Menalk in der Schäferstunde, geschildert von einem Hirten an der Leine, 8. Gotha 763. 12 sgl.

Des Lord Vicomte Bolingbrocks philosophische-moralische, historische Briefe den Staat von Engelland unter König Georg den 1ten betreffend, aus dem Englischen übersetzt, 8vo Leipzig und Erfurt 763. 17 sgl.

Bey der Stadt Festenberg werden annoch nachstehende Profeßionisten als 1 Mauermeister Zimmermeister, Strumpfwürker und Strumpfstricker, Zirkelschmidt, Handschumacher, Klempner, Zeugmacher, Kammsetzer, Schmidt und Rothgerber verlanget. Diejenigen nun, die sich von obgedachten Profeßionisten daselbst zu etabliren gesonnen, haben guten Verdienst und hinlängliches Auskommen sich zu versprechen. Wie denn Magistratus ihnen nicht nur überhaupt zu ihrem Etablissement alle mögliche Aßistence leisten wird, sondern es sollen auch noch insonderheit denen aus fremden Landen anziehenden die im Edict vom 31. Mart. 1749. versprochene Beneficia besundenen Umständen nach auch noch mehrere zugewandt werden, besonders aber haben die Maurer und Zimmermeister, welche sich aus fremden Provinzen bürgerlich daselbst niederlassen, ausser denen allgemeinen Beneficiis, annoch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal gratis aus dem Manufacturfond, desgleichen ausländische Gesellen, die einige Jahre en suite im Lande gearbeitet, Behufs ihres Etablissements ein jährliches Douceur a 4 Rthl. in Quartal gratis, drey Jahr lang, gleichfalls aus dem Manufacturfund zu gewärtigen. Breßlau den 13 Aug. 1763.

(L.S.) **Königl. Preuß. Breßl. Kriegs- und Domainenkammer.**

Nach-

Nachtrag ad No. 101.

Mondtags den 29 August Anno 1763.

Auf Befehl einer Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zu Breslau wird hierdurch jedermänniglich, so daran gelegen, und besonders denen Ausländischen Negotianten, welche die Briegsche Märkte mit ihrem Vieh besuchen, oder dergleichen zu kaufen pflegen, öffentlich bekannt gemacht, daß auf Ansuchen angesehener Pohlnischen von Adel, welche das Vieh-Commercium mit Schlesien unterhalten, zu Beförderung dieses Verkehrs, mit denenselben, und zum Beweiß der hierunter habenden disseitigen Geneigtheit resolviret worden, wegen eben zugleich treffender Breslauischen Meße, und des Jüdischen Neujahrs-Festes, den auf künftigen Monath fallenden Briegschen grossen Vieh- und Krahm-Markt, welcher sonst mit dem Tage Mariä-Geburt gehalten wird, für diesesmahl, auch ohne alle Consequence vors künftige, zumahlen davon vorhin kein Casus existiret, bis auf den nachfolgenden Montag, als den 12. September zu verlegen, dergestalt, daß Sonntags vorher, als den 11. ejusd. wie gewöhnlich, die Hammel und Schwarz-Vieh Heerden, Mondtags aber und Dienstags die Pferde und Ochsen auf der bekannten Markt-Wiese zum Verkauf aufgetrieben, und verhandelt, der Krahm-Markt aber in der Stadt vom 12ten bis 14ten ejusd. als Mondtags, Dienstags und Mittwochs gehalten werden soll, und werden daher alle und jede Commercianten zu sicherer und zahlreicher Besuchung, dieses sonst jederzeit ansehnlichen Markts freundlichst eingeladen. Signatum Breslau, den 12. August. 1763.

(L. S.) Königl. Preuß. Breßl. Krieges- und Domainenkammer.

Es sind bey der Stadt Tost annoch nachbenannte Profeßionisten und Handwerker, als ein Seiffensieder, Tischler, Huthmacher, Bäcker, Glaser, Seiler, Stellmacher, Zimmermeister erforderlich, da nun selbige sich daselbst eines guten Verdienstes und reichlichen Auskommens zu versprechen haben, überdem ihnen auch, nicht nur überhaupt, von dem dasigen Magistrat, alle mögliche Aßistenz zu ihrem Etablissement wird geleistet werden, sondern auch noch besonders denen aus fremden Landen anziehenden die im Edict vom 31. Mart. 1749. versprochene Beneficia und befundenen Umständen nach noch mehrere zugewandt werden sollen; so wird solches hierdurch öffentlich bekant gemacht, damit diejenigen von obgedachten Profeßionisten, so sich daselbst zu etabliren und die damit verbundene Beneficia zu gewissen gewillet, bey dem Magistrat daselbst melden, und eine gute Aufnahme nebst aller möglichen Aßistenz zu ihren Fortkommen gewärtigen können. Wie denn besonders der Zimmermeister, welcher sich aus einer fremden Provinz bürgerlich daselbst niederläßt, ausser denen allgemeinen Beneficien annoch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal gratis aus dem Manufacturfond, ausländische Gesellen aber, die einige Jahre en suite

im Lande gearbeitet, Behuf ihres Etablissements ein jährliches Douceur a 4 Rthlr. in Quartal gratis 3 Jahr lang gleichfalls aus dem Manufacturfond zu gewärtigen haben. Breslau den 15. Aug. 1763.

(L.S.) **Königl. Preuß. Breßlauische Krieges- und Domainenkammer.**

Es sind bey der Stadt Gleiwitz, annoch nachbenante Profeßionisten und Handwerker erforderlich, als 1 Rauchfangkehrer, Tischler, Mauermeister, Zimmermann, Gärtner so auch zu Maulbeerplantage tüchtig, Schönfärber, Leinweber, Dammastzieher, Rasch und Zeugmacher, Uhrmacher, Kupferschmidt, Zinngiesser, Klempner, Drechsler, Gürtler, Handschuhmacher, Knopfmacher, Kammacher, Peruquier, Steinsetzer, Röhrmeister und Rothgerber erforderlich, da selbige nun nicht nur, eines guten Verdienstes und hinlänglichen Auskommens daselbst sich zu versprechen haben, sondern ihnen auch, von dem dasigen Magistrat, überhaupt alle nur mögliche Aßistence zu ihrem Etablissement wird geleistet und besonders, denen aus fremden Landen anziehenden, die im Edict vom 31. Mart. 1749. versprochene Beneficia auch befinden den Umständen nach noch mehrere zugewandt werden; so wird solches hiermit öffentlich bekant gemacht, und können diejenige, welche sich von obgedachten Profeßionisten daselbst zu etabliren, und die damit verbundene Vortheile zu geniessen gewillet, sich bey dem dasigen Magistrat melden, und eine gute Aufnahme, wie auch alle mögliche Aßistence zu ihren Fortkommen zu gewärtigen; Wie denn besonders der Zimmermeister welcher sich aus fremden Provinzen bürgerlich daselbst niederläßet, außer denen allgemeinen Beneficien annoch auf 3 Jahr, jährlich 12 Rthl. in Quartal gratis aus dem Manufacturfond, ein ausländischer Geselle aber, welcher einige Jahre en suite im Lande gearbeitet hat, bey seinen dortigen Etablissement ein jährliches Douceur a 4 Rthlr. drey Jahr lang in Quartal gratis gleichfalls aus dem Manufacturfond zu gewärtigen hat. Breslau den 11. Aug. 1763.

(L.S.) **Königl. Preuß. Breßlauische Krieges- und Domainen Cammer.**

Ein Bedienter Nahmens Friedrich Riehmann bey Frankfurth an der Oder her gebürtig, von Person mittler Grösse und Stärcke, etwas weniges pockengrübig im Gesicht, schwarzes Haar, trägt einen geflochtenen Zopf, in ganz neuer Livree gekleidet, nemlich in einem lichte grauen Rock mit einem roth plüschnen Kragen, so mit einer ausgezakten silbernen Tresse eingefaßt, das Futter im Rock ist wie das Camisol baille, gelbe Beinkleider von Kalbleder, einen Huth mit einer ausgezakten silbernen Tresse, trägt abwechselnd Schuh und Stiefeln. Ist in der Nacht vom 21ten zum 22ten August desertiret, und hat folgende Sachen mitgenommen, 1) 30 Rthlr. an Gelde, 2) eine silberne kleine englische Uhr, mit einer silbernen daran hangenden Kette, 3) einen von Rauten gesetzten und in Silber eingefaßten Ring, 4) eine Tobattiere von Schildkröteuschale, oben am Deckel mit Silber ausgelegt, 5) ein Gesteck silberner Messer nebst einem silbernen Löffel, 6) fünf neue Oberhemde, 6) einen blauen Ueberzieh-Rock mit roth plüschnen Aufschlägen, rothen Unterfutter, der Kragen wie die Aufschläge, nebst einem silbernen Achselbande, und eines von roth mit einer schmalen silbernen Tresse besetztes ganz neues Mondirungs-Camisol: Wenn dieser gedachte und in allen Stücken hier beschriebene Mensch vorkommen sollte, wird sehr gebeten, selbigen anzuhalten, und an den Hrn. v. Prittwitz, Lieutenant beym Regiment Cuirassiers v. Schlabrendorf sogleich zu überschicken, wovor derjenige eine reichliche Belohnung zu erwarten hat.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in Wilhelm Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.